



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 08

12.03.2018

Mit Störungen im Lernprozess umgehen

Strategische Handlungsfelder (nach Lohmann 2015, S. 32-33)

Makrostrategie Lehrerrolle und Dimension	proaktiv		reaktiv	
	Prävention (Planung)	Antizipation (Unterstützung)	Intervention (Aktion)	Problemlösung (Veränderung)
„LEHRER ALS PERSON“ Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Beziehungen aufbauen • Humor • Klassenklima fördern • Kooperativer Führungsstil 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermutigung • Belohnung • positive Anreizsysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Gefühle vermeiden • Deeskalationsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsförderung, • Konfliktschlichtung
„LEHRER ALS MANAGER“ Disziplin-Management	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte /Pflichten • Struktur / Organisation • Regeln/Konsequenzen • Routinen/Prozeduren • Klassenrat/Schulverfassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerverhalten beobachten • Nonverbale Kommunikation • Signale und Techniken der Aufmerksamkeitsrückführung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sofortaktionen bei allgemeinen Verhaltensproblemen und einzelnen schweren Unterrichtsstörungen • Auszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ändern der Grundlagen und Regeln • L-S-Konferenz • Verhaltensmodifikation • Verträge • Pläne • Hilfen zur Selbststeuerung
„LEHRER ALS LEHRENDER“ Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Lerner-Voraussetzungen • Didaktische Rekonstruktion: Kooperation gewinnen • Lerntypen • Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit erhalten • Pausen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wechsel der Methode, Sozialformen, Verlaufsform • Einübung von Metareflexionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussetzen • (Evaluation, grundlegende didaktische und methodische Veränderungen) • Lernförderung

Praktische Tipps zur Vermeidung negativer Emotionen:

- Greifen Sie bei aufkommender allgemeiner Unruhe frühzeitig ein.
- Entwickeln Sie ein Frühwarnsystem für aufsteigenden Ärger.
- Halten Sie keine Moralpredigten! Sie bekommen nur schlechte Laune davon und bringen die ganze Klasse gegen sich auf.
- Geben Sie störenden Schülern Ich-Botschaften statt anklagender Du-Botschaften und geben Sie Auswirkungen bekannt (s. u.).
- Bleiben Sie "cool" bei gravierenden Störungen: Halten Sie Distanz zum Störer, zur eigenen Rolle und zur Situation. Dissoziieren Sie sich und betrachten Sie die Situation aus der Außenperspektive. Nehmen Sie nichts persönlich!
- Benutzen Sie "Stopp-Techniken": tief Luftholen, Fenster aufmachen, bis drei zählen u. a.
- Die beste Deeskalationstechnik ist sicherlich eine humorvolle Bemerkung - allerdings nicht auf Kosten der Schüler. Durch schlagfertige, lockere, humorvolle Sprüche haben Sie die Situation entschärft und überlegen gewonnen - zugegeben leichter gesagt als getan.
- Verblüffen und entwaffnen Sie die Schüler: Tun Sie das Gegenteil von dem, was die Schüler von Ihnen in der Situation erwarten, z. B. durch Symptomverschiebung
- Stellen Sie niemals einen Schüler vor der Klasse bloß! Halten Sie den Draht zum Publikum", aber versuchen Sie nicht, den Störer und die Klasse gegeneinander auszuspielen. Verschaffen Sie ihm eine Möglichkeit, ohne Gesichtsverlust aufzuhören.
- Stellen Sie keine Forderungen an einen Schüler, der sich gerade in einem emotionalen Ausnahmezustand befindet. Identifizieren Sie seine Gefühle und geben Sie eine Rückmeldung.
- Bieten Sie Schülern immer Wahlmöglichkeiten an, am besten mehr als zwei akzeptable Alternativen!
- Schlagen Sie Einladungen zum Machtkampf aus: Begehen Sie nicht den Fehler, sich herausfordern zu lassen und dabei auch noch vom Gegner Ort und Zeitpunkt des Duells bestimmen zu lassen. Falsch wäre jetzt: laut werden (wer schreit, hat Unrecht!), streiten, drohen und strafen. Die Machtkarte auszuspielen wäre ein Pyrrhussieg. Geben Sie aber auch nicht klein bei! Ermöglichen Sie beiden Parteien einen Konfliktausstieg ohne Gesichtsverlust. Erklären Sie dem Schüler ruhig und sachlich, dass Sie ihn zu nichts zwingen wollen oder können, bieten Sie ihm eine freiwillige Auszeit an und:
- Verschieben Sie das Problem, z. B. auf etwas später vor der Klassentür oder auf die Pause. Das verschafft Ihnen Zeit, in Ruhe darüber nachzudenken. Lassen Sie sich von einem Schüler, der ganz offensichtlich auf Krawall aus ist, keine Diskussion aufzwingen! Kehren Sie unverzüglich zum Unterricht zurück. Erklären Sie, dass die Klasse einen Anspruch darauf hat - aber suchen Sie das Gespräch noch am gleichen Tag!

Lohmann 2015. S. 170-171.

Arbeitsaufträge

1. *Analysieren und beurteilen Sie das Verhalten des Lehrers im Filmausschnitt: Wählen Sie vier Hinweise aus der Liste mit den „praktischen Tipps“, gegen die der Lehrer verstößt. Beschreiben sie jeweils die konkreten Konsequenzen dieses Verhaltens.*
2. *Formulieren Sie Vorschläge für alternative Optionen des Lehrers: Blicken Sie dabei sowohl auf das situative (reaktive) Verhalten wie auch auf Möglichkeiten einer proaktiven Reduzierung der Konflikte.*